

## **Round Table Entwicklungspolitik Land Brandenburg**

### **Schriftliche Beiträge zum 11. EPRT am 13. November 2020. Eine Alternativvariante für die üblicherweise veröffentlichte Dokumentation der Präsenzveranstaltung**

Die Steuerungsgruppe des Round Table Entwicklungspolitik Land Brandenburg (RTEP) musste sich bekanntlich mit großem Bedauern zu einer Absage des als Präsenzveranstaltung am 13.11.2020 geplanten 11. Treffens entscheiden.

Sie hat sich darauf verständigt, dafür am 13.11. 2020 einige relevante Beiträge zu unserem Themenkreis per mail an die Stakeholder senden.

#### Zum Monitoring der Entwicklungspolitischen Leitlinien

##### Staatskanzlei, Herr Dr. Dybe

In der Koalitionsvereinbarung zwischen SPD, CDU und Bündnis 90 von Ende 2019 wurde festgehalten, dass die Nachhaltigkeitsstrategie des Landes überarbeitet und an der Agenda 2030 der Vereinten Nationen ('Ziele für nachhaltige Entwicklung') ausgerichtet werden soll. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte zur Umsetzung dieser Festlegung aus der Koalitionsvereinbarung noch kein förmlicher Kabinettsbeschluss herbeigeführt werden. Es wurde aber im August 2020 eine Interministerielle Arbeitsgruppe innerhalb der Landesregierung eingerichtet, die unter Federführung der Staatskanzlei u.a. die Nachhaltigkeitsstrategie voranbringt.

Klar ist schon jetzt, dass es keinen vollständigen Kurswechsel gegeben muss. Denn schon die Fortschreibung der Landes-Nachhaltigkeitsstrategie im Jahr 2019 folgte mit der Ausrichtung an den „Zielen für nachhaltige Entwicklung“ der dann später in der Koalitionsvereinbarung festgehaltenen Leitlinie. Insofern besteht die bisherige Nachhaltigkeitsstrategie fort. Es wird aber konzeptionelle Änderungen und Ergänzungen geben. Was das genau sein wird, ist im Einzelnen noch zu erörtern und abzustimmen. Viel spricht dafür, dass ein Schwerpunkt auf innovativer Regionalentwicklung liegen wird.

Ein Expertengremium, der Nachhaltigkeitsbeirat, soll die Landesregierung u.a. in Sachen Nachhaltigkeitsstrategie beraten. Zum Nachhaltigkeitsbeirat läuft gegenwärtig das Kabinettsverfahren.

##### Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, Frau Krautz

Dieses Jahr hat die Corona-Pandemie allen „einen Strich durch die Rechnung gemacht“:

Schulschließungen ab 18.03.2020; dadurch konnten zunächst alle Projekte nicht bzw. nicht weiter durchgeführt werden.

Externe Partner haben ihre Angebote umgestellt; stellenweise auf digitale Angebote bzw. so, dass diese mit weniger Schülerinnen und Schüler vor Ort durchführbar waren.

Nachfolgend einige Angebote:

- GEKO: „Bildung zur Demokratie am praktischen Beispiel: Entscheidungsprozesse zum Klimaschutz“

Laufzeit 01.09.2019 bis 30.06.2020, Förderung MBS

An weiterführenden und beruflichen Schulen in verschiedenen Regionen Brandenburgs wurden Projekttag oder Doppelstunden zu demokratischen Prozessen am Beispiel Klimaschutz durchgeführt. An den Projekttagen wurden dazu vom Träger weiterentwickelte Planspiele bzw. Simulationen eingesetzt. In den Doppelstunden fand in Vorabsprache zu den Bedarfen der jeweiligen Schule ein Mix aus einführenden Informationen und interaktiver Gruppenarbeit statt.

Das Projekt wirkt als Angebot, welches die übergreifenden Themen des Rahmenlehrplans Globales Lernen / BNE, Demokratie- und Europabildung auf innovative, lebensweltnahe Weise verbindet. Das Thema Klimaschutz beschäftigt junge Menschen sehr, wie bspw. die Fridays for Future-Bewegung zeigt. Das Projekt ermöglicht die Auseinandersetzung mit dem Thema innerhalb der Schule anhand eines methodisch-didaktisch fundierten Konzepts, welches individuelle Bedarfe der jeweiligen Schule berücksichtigt.

- Deutsche Gesellschaft e. V.: „„Deutschland in Europa. Europa in Deutschland – schulische Zukunftswerkstätten zur EU“

Laufzeit 15.09.2020 bis 28.02.2021, gemeinsame Förderung MdFE und MBS

Die Deutsche Gesellschaft e.V. sensibilisiert mit dem Projekt für den europäischen Einigungsprozess, mit Fokus auf 1989/90. Hierzu wird ein interaktives und niedrigschwelliges Format gewählt, um das Thema Wiedervereinigung in die Diskussion über europäische Zukunftsfragen zu integrieren. Das Angebot richtet sich an alle weiterführenden und beruflichen Schulen ab Jahrgangstufe 9. Im Ergebnis entstehen von den Jugendlichen gestaltete „digitale Pinnwände“, die dann über die Homepage des Trägers für alle Brandenburger Schulen verfügbar sind.

- GEKO: 80 Schul-Doppelstunden „30 Jahre Wiedervereinigung 2020“

Laufzeit 15.08.2020 bis 28.02.2021, Förderung MBS

Das Projektkonzept ermöglicht die vertiefte Auseinandersetzung mit verschiedenen Themen rund um die Wiedervereinigung (z. B. Alltagswelt in Ost- und Westdeutschland, Besonderheiten der friedlichen Revolution, innen- und außenpolitische Faktoren) in kleineren Lernsettings. Zentral sind dabei die Auswirkungen der Veränderungsprozesse seit 1989/90 und welche Bedeutung sie konkret noch heute auch für jüngere Menschen haben. Zur ansprechenden Umsetzung wird begleitend ein dynamisches Präsentationsprogramm eingesetzt, welches interessenleitet die einzelnen Schwerpunkte mit Grafiken, Hintergrundinformationen, Filmeinspielungen oder Ähnlichem illustriert. Dabei kann die Grundkonzeption bedarfs- und altersgerecht angepasst werden. Zielgruppe sind alle weiterführenden und beruflichen Schulen, ab Jahrgangstufe 9.

- Stiftung für Engagement und Bildung „Heimat 2.0 – vom Verlassen, neu Anfangen und Zusammenleben“

Laufzeit 01.02.2020 bis 31.12.2020

Das Projekt besteht aus zwei Säulen: Durchführung von Schulprojekttagen und Erstellung einer digitalen Lern- und Lehrplattform zur Vermittlung pädagogischer Module zum Thema „Flucht, Migration, Integration und Zusammenleben“. Ein Schwerpunkt soll darin liegen, Jugendlichen Fachwissen zur aktuellen gesellschaftlichen und politischen Debatte zum Thema Migration und Integration zu vermitteln. Darüber hinaus sollen Werte des interkulturellen Zusammenlebens und einer offenen und toleranten Willkommengesellschaft vermittelt werden. Die Schülerinnen und Schüler werden in ihrer kritischen Auseinandersetzung mit politisch motivierten Aussagen und den Umgang mit Falsch- und fremdenfeindlichen Aussagen geschult. Sie entwickeln schließlich Handlungsoptionen, wie sie selbst zu einer offenen und toleranten Gesellschaft beitragen können.

- Carpus e. V. „Handbuch Globales Lernen – eine Anleitung für die Bildungspraxis“

Laufzeit 15.01.2020 bis 31.12.2020

Im Rahmenlehrplan ist das übergreifende Thema Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen verankert. Für den überwiegenden Teil der Lehrkräfte sind diese Themen neu und es fehlt ihnen an Erfahrung in der pädagogischen Umsetzung der Inhalte. Den Lehrkräften soll mit dem Handbuch Hilfestellungen an die Hand gegeben werden, um ihre Arbeit bestmöglich auszuführen. Einige Schulbücher enthalten bereits in ihren Neuauflagen Unterrichtsbausteine zu Themen des Globalen Lernens. Auch der von der KMK verabschiedete Orientierungsrahmen „Globale Entwicklung“ wurde mit Praxisbeispielen erweitert und viele NGO haben eigene Lernmaterialien entwickelt, die sie den Lehrkräften zur Verfügung stellen. Da es aber weiterhin an Literatur fehlt, die sich mit den Stolpersteinen der pädagogischen Vermittlung von entwicklungsbezogenen Inhalten beschäftigt, soll ein Handbuch Globales Lernen erstellt werden. Bei der Erstellung werden Brandenburger Lehrkräfte mit einbezogen. Somit wird sichergestellt, dass die Arbeitshilfe so gestaltet ist, dass sie Lehrkräften von Nutzen ist.

- World University Service (WUS) e. V. „Grenzenlos – Globales Lernen in der beruflichen Bildung“

Laufzeit 10.01.2020 bis 31.12.2020

Mit dem o. g. Projekt soll das Ziel Themen der Nachhaltigkeit, entwicklungspolitische und Umwelt- sowie Globalisierungsthemen stärker in die Berufliche Bildung zu tragen, umgesetzt werden. Es ist wichtig, diese Themen auch in der Beruflichen Bildung zu stärken, damit junge Menschen in Deutschland befähigt werden, globale Entwicklungen auch beruflich und im beruflichen Umwelt mitzugestalten. Dieses Ziel wird auch in der Neuauflage des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung sowie durch das Weltaktionsprogramm BNE hervorgehoben. Das Projekt ist in vier Hauptmaßnahmen mit jeweils vier Zielen aufgebaut.

- Demokratie und Integration Brandenburg e. V. (RAA Brandenburg) „17. BREBIT 2020 (Brandenburger Entwicklungspolitische Bildungs- und Informationstage)“

Laufzeit 01.01.2020 bis 31.12.2020

Die BREBIT greifen globale/entwicklungspolitische Themen auf und lädt Schülerinnen und Schüler, aber auch Lehrkräfte zum Mitmachen ein. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden in Projekttagen, Fortbildungen, Workshops, Ausstellungen, Lesungen oder Filmvorführungen zum Nachdenken angeregt und zum solidarischen Handeln motiviert. Im Jahr 2020 ist das Thema: „Vernetzen, verändern, gestalten! Digitalisierung und globale Gerechtigkeit“. Gemeinsam mit den Teilnehmenden wird nach Antworten auf die Frage ‚Wo und warum wir Teil globaler Ungerechtigkeiten sind‘ und nach Wegen zur global gerechten Gestaltung der Gesellschaft in Brandenburg gesucht. Es findet interkulturelle, verbindende Arbeit im Land Brandenburg statt und gleichzeitig stellen rechtspopulistische Tendenzen ein Problem dar. Struktureller Rassismus, fehlende aktive Begegnungen miteinander sowie offene rassistische Haltungen in einigen Teilen der Brandenburger Bevölkerung beeinflussen die gesellschaftliche Dynamik. In diesem Spannungsfeld gilt es, die Bildungsarbeit der BREBIT so zu verorten, dass sie globale Fragen in den Blick nehmen und in ihrer lokalen Relevanz überzeugend vermitteln.

Darüber hinaus hat die KMK in der 42. KW die überarbeitete Empfehlung „Europabildung in der Schule“ verabschiedet.

### Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz, Herr Dr. Pohlmann

Im Frühjahr 2020 erschien die Publikation „natürlich.nachhaltig. Wir in Brandenburg – Ziele und Aktivitäten verständlich“. Darin erklärt das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz kurz und in einfacher Sprache die weiterhin gültige Nachhaltigkeitsstrategie aus dem Jahr 2014 und deren Fortschreibung aus dem Jahr 2019. Es wird darin beschrieben, was unter einer Nachhaltigen Entwicklung zu verstehen ist und welche 33 Ziele sich das Land zur Umsetzung der 17 Globalen Nachhaltigkeitsziele gesetzt hat. Zu jedem Ziel werden die geplanten Maßnahmen und ein gutes Beispiel aus dem Land beschrieben. Abschließend wurde von der Agentur Capito Berlin einer zielgruppenspezifischen Prüfung unterzogen und die daraus gewonnenen Erkenntnisse eingearbeitet.

Mit der Strategiefortschreibung wurde auch eine offline- und online arbeitenden Austauschplattform ins Leben gerufen. Nach der erfolgreichen Pilotphase wurde im Herbst 2020 das Vergabeverfahren für eine vierjährige Betreuung der Plattform ausgeschrieben.

### Ministerium der Finanzen und für Europa, Herr Groß

In der neuen Landesregierung liegt die federführende Zuständigkeit für Nachhaltige Entwicklung in der Staatskanzlei. Die Kommunikationsarbeit zu Themen der Internationalität, EU- und Entwicklungspolitik, die in der letzten Legislatur im damaligen Ministerium der Justiz und für Europa und Verbraucherschutz verortet war, wird mit Wechsel der zuständigen Abteilung nunmehr im Ministerium der Finanzen und für Europa wahrgenommen. Hier wiederum wurde eine Stabsstelle „Internationalisierung, europapolitische Kommunikation und Zivilgesellschaft, Europafähigkeit der Landesverwaltung“ eingerichtet. Grundsätzlich wurden die bisherigen Maßnahmen der Kommunikationsarbeit zu internationalen Themen hier übernommen.

Im laufenden Jahr wurden so auch weiterhin Projekte von Vereinen in den genannten Themenbereichen unterstützt.

#### Beispiele

- In Zusammenarbeit mit dem MBSJ wurden die „Brandenburgischen entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationstage / BREBIT“ unterstützt.
- In Kooperation mit dem „Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)“ wurde das sogenannte Promotorenprogramm gefördert.
- Die Dialogserie „GloboLokal“ wurde in Zusammenarbeit mit MLUK und in Kooperation mit der „Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (Organisation der „Engagement Global/ BMZ“) und MLUK geplant.

Die Auswirkungen der Corona- Epidemie haben allerdings dazu geführt, dass nicht alle Maßnahmen oder Projekte wie geplant durchgeführt werden konnten oder auch sogar abgesagt werden mussten.

Das betrifft insbesondere Veranstaltungen, die bisher vom direkten Austausch (sogenannte Präsenzveranstaltungen) profitierten, wie zum Beispiel die genannte Dialogserie in Zusammenarbeit mit zehn verschiedenen brandenburgischen Kommunen.

Angesichts „Corona“ hat die Inanspruchnahme digitaler Formate in der Kommunikationsarbeit 2020 deutlich zugenommen. Auf einige Erfahrungen der vergangenen Jahre konnte zurückgegriffen werden (zum Beispiel Durchführung von Videokonferenzen / Webseminaren, etc.). Allerdings zeichnet sich das Jahr 2020 dadurch aus, dass die vermehrte Nutzung der zur

Verfügung stehenden Technologie doch eher als „Testphase“ zu sehen ist. In 2021 wird eine weitergehende Professionalität der zukünftig vermehrt „digitalen Kommunikationsarbeit“ seitens Landesregierung und Projektträgern erwartet.

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Herr Grimm

In Absprache mit Herrn Grimm wird anliegender „Beitrag der Koordinationsstelle nachhaltige Entwicklung an der HNEE, die im Auftrag des MWFK arbeitet“ in die Zusammenstellung übernommen.

## **Zu einigen Schwerpunkten der brandenburgischen NGO**

Zusammengestellt von Uwe Prüfer (VENROB e.V.)

Als Ergebnis der Landtagswahlen im September 2019 hat sich bekanntlich eine Regierungskoalition aus SPD, CDU und Bündnis 90/Die Grünen gebildet und Ende 2019 eine neue Landesregierung formiert. Ihr Koalitionsvertrag hat in puncto Entwicklungspolitik/Nachhaltigkeit wesentliche Punkte des am 6.4.19 am 10.Round Table Entwicklungspolitik Brandenburg verabschiedeten Strategiepapiers „Austausch fördern – Akzente setzen – Menschen begeistern. Nachhaltige Entwicklung im Land Brandenburg mitgestalten“ aufgegriffen. Entwicklungspolitische NGO begrüßen deshalb, dass der Koalitionsvertrag u.a. vorsieht: Fortsetzung des Dialogs mit Zivilgesellschaft, Weiterentwicklung der Entwicklungspolitischen Leitlinien und der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes.

Das von BMZ und den Ländern gemeinsam finanzierte Eine Welt-Promotor\*innen-Programm war zum 1.Januar 2019 in eine neue Runde gegangen. In Brandenburg arbeiten z.Z. insgesamt sieben bei verschiedenen NGO angestellten Kolleg\*innen (4,7 Vollzeitäquivalente), auch dank eines Aufwuchses der eingebrachten Landesmittel. In enger und erfolgreicher Kooperation mit dem Programm „Stärkung der entwicklungspolitischen Bildungs- und Inlandsarbeit in Brandenburg durch kirchliche Eine-Welt-Arbeit“ sowie mit zwei Kollegen im Vorhaben „Weltoffen.Solidarisch.Dialogisch“ ist die Stabilisierung und Erweiterung der thematischen und strukturellen Vernetzungen verbunden. Dadurch haben unsere Themen und Angebote mehr Sichtbarkeit und Kraft erhalten. Mehrere dieser Aktivitäten wurden zum Kristallisationspunkt von regionaler Kooperation und Engagementsförderung, so in Potsdam-Mittelmark und Brandenburg /Havel, wo u.a. Stadt-Land.move - Werkstatt für sozial-ökologischen Wandel e.V. aus Werder (Havel), das Lehniner Institut für Kunst und Kultur e.V. sowie die Berlin-Brandenburgische Auslandsgesellschaft (BBAG) e.V. zusammenarbeiten. In und um Neuruppin wird dies v.a. vom starken ESTAruppin e.V. geleistet.

Daneben gibt es einzelne weitere Stellen bei wenigen Vereinen u.ä. Strukturen. Damit sind zivilgesellschaftliche Akteure zwar inzwischen besser aufgestellt, jedoch reicht dies nicht für eine zufriedenstellende Präsenzarbeit in allen Regionen des Flächenlandes aus.

Auch aus diesem Grund versucht das Landesnetzwerk verstärkt, die Verbesserung der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit von NGO zu unterstützen, insbesondere die Nutzung virtueller Möglichkeiten und der sozialen Medien. Dafür werden intensiv zwei kleinere Beratungsprogramme, gezielte Kooperationsmöglichkeiten mit Promotor\*innen sowie mit der neuen Fachstelle der Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt-Landesnetzwerke (agl) genutzt. Die Corona-Pandemie und ihre Konsequenzen für die entwicklungspolitische Arbeit von NGO – v.a. die weitere - verdeutlichen deren Notwendigkeit.

Es gab die Fortsetzung des erfolgreichen Formats der Brandenburger Entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationstage (BREBIT). Mit der 16. BREBIT 2019 „Es geht auch anders. Weltweit

gerecht wirtschaften" sowie 2020 als 17.BREBIT unter dem Motto „Mehr als Smartboards, Likes und Influencer #Digitalisierung und globale Gerechtigkeit“ konnten wieder attraktive, qualitativ gute und vielfältige Bildungsangebote umgesetzt werden (Vgl. Beitrag von Frau Krautz, MBSJ). Dies nicht nur jeweils im Herbst, sondern im Prinzip ganzjährig, wobei die Aus- und Fortbildung weiterer Referent\*innen für Globales Lernen einen Schwerpunkt bildet. Die Aktion Faire Schule (v.a. Diakonisches Werk Teltow-Fläming) und Angebote von Globales Lernen an Oder und Spree (GLOS) einer Einrichtung von Jugendhilfe und Sozialarbeit e.V. laufen ebenfalls das gesamte Jahr über.

30 Jahre Deutsche Einheit - es sollte ein Fest für ALLE sein. Die Vorbereitungen für das Wochenende vom 3. bis 4. Oktober 2020 kamen gerade richtig in Schwung: da machte die Covid-19 Pandemie dem Ganzen einen Strich durch die Rechnung. Keine Chance mehr auf gelebte Vielfalt, Mitmachen, Anfassen, Stehenbleiben und Diskutieren bei einem riesigen Bürgerfest! Im Auftrag der Steuerungsgruppe des RTEP und in Absprache mit den Brandenburger Akteuren der Nachhaltigen Entwicklung, der Europapolitik sowie migrantischen Initiativen stellte VENROB ab September deshalb kurzfristig einen digitalen Veranstaltungskalender zur Verfügung, der u.a. mit dem offiziellen Programmkalender der Stadt Potsdam gekoppelt wurde. Dieser wurde intensiv genutzt, um in vielen Initiativen und Veranstaltungen ihre Arbeit vorzustellen und vor allem Vielfalt zu zeigen. Die Einheitsfeier ist vorbei: der Veranstaltungskalender läuft weiter, zumindest bis Jahresende.

Mehrere entwicklungspolitische NGO arbeiten in der 2019 neugegründeten und beim Institut für transformative Nachhaltigkeitsforschung e.V. (IASS) angesiedelten Steuerungsgruppe der Nachhaltigkeitsplattform Brandenburg mit. Gleiches gilt für Prozesse und Strukturen des Brandenburger Landesaktionsplans Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) mit der Zielstellung, eine stärkere thematisch-strategische Zusammenführung von BNE und Globalem Lernen zu unterstützen. Dabei geht es um Basisarbeit für die Qualitätsentwicklung sowie um Begleitung einer landeseinheitlichen BNE-Zertifizierung, neben Koordinationsfragen auf praktischer Ebene. Eine Trägergemeinschaft der Arbeitsgemeinschaft für Natur und Umweltbildung ANU Brandenburg, der Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde und des VENROB kann seit April 2019 eine auf 5 Jahre ausgelegte Servicestelle Qualitätssicherung BNE betreiben.

Als weiteres Kooperationsformat zur Nutzung strategischer Synergiepotenziale verschiedener Akteure werden seit August 2019 BNE-Werkstattgespräche veranstaltet.

Aus der Sicht der NGO bleibt kommunales entwicklungspolitisches Engagement ein schwieriges Thema. Nur in wenigen Kommunen Brandenburgs ist ein Zuwachs an positivem Herangehen sowie an eigenen Aktivitäten durch Kommunalpolitik und –verwaltung zu konstatieren. Der sich seit 2016 als „Baruther Schlossgespräche“ etablierende kommunalpolitischen Dialog, der auch NGO einschließt, ist die Ausnahme. Beelitz konnte als 3.Fair-Trade-Town unseres Bundeslandes und als 600. in Deutschland ausgezeichnet werden. Teltow strebt diese Auszeichnung ebenfalls an. In der Landeshauptstadt kommen die Städtepartnerschaft und die Klimapartnerschaft mit Sansibar-Town weiter gut voran. Hoffnungsvolle Zeichen gibt es im Landkreis Teltow-Fläming, auch aufgrund der gute Kooperation unserer drei Kolleginnen beim Diakonischen Werk T-F mit dem Klimaschutzbeauftragten und anderen Engagierten der Kreisverwaltung, nicht nur zur Partnerschaft mit der namibischen Kommune Katima Mulilo.

Unter anderem durch den Zuzug von Geflüchteten v.a. ab 2016 hat sich das Potential für migrantisch-diasporische Organisationsstrukturen in Brandenburg stark erhöht. Das bietet die Chance sowohl neue Aktive zu gewinnen als auch sich im Feld Migration, Flucht und seine Schnittstellen zu Entwicklungspolitik insgesamt stärker zu engagieren und zu positionieren. Dafür stehen das Netzwerk von Migrant\*innen in Brandenburg NeMiB e.V., Cagintua e.V. PAWLO e.V. mit zahlreichen Aktivitäten.

Eines der Anliegen ist ein verstärktes brandenburgisches Engagement für die Durchsetzung der UN-Dekade für die Menschen afrikanischer Herkunft 2015–2024.

Die 17 SDG und ihre Relevanz für das Bundesland, inklusive der Darstellung von Ansätzen, Aktivitäten und Problemen ihrer Umsetzung waren das Thema von Heft 9/ 2019 „Brandenburg. Auf dem Weg in die Zukunftsfähigkeit“ der Reihe Forum Entwicklungspolitik Brandenburg, von VENROB in Kooperation mit WeltTrends herausgegeben.

Nicht verschwiegen werden soll, dass die finanzielle Lage vieler NGO schwierig bleibt, v.a. durch die fortgesetzt hohe Abhängigkeit von Drittmitteln bzw. den sehr geringen Anteil von zur Verfügung stehenden Eigenmitteln. Es gibt die Erwartung, dass das gegenwärtige Niveau der Förderung durch Landesmittel zumindest gehalten werden kann.